

## Newsletter Alzheimer Gesellschaft RLP Q2/23

Liebe Mitglieder,



*Glück kann man nicht kaufen.  
Aber Blumen.  
Und das ist so ziemlich das gleiche!*

Zu dieser Jahreszeit kann man sich fast überall in der Natur einen schönen Blumenstrauß pflücken – damit holt man sich Labsal für die Seele ins Haus.

In der neuesten Ausgabe der **Mitgliederzeitung** der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Alzheimer Info 2/2023 im Anhang geht es um das Thema „Trauern“ - Abschied nehmen mitten im Leben.

### Das erwartet Sie in dieser Ausgabe:

- Spendenprojekt „Demenz vorbeugen – Hilf jetzt!“ – **Erfolge!**
- Interessantes und Neues: u.a. 10-jähriges Jubiläum der Selbsthilfegruppe Germersheim, Reform der Pflegeversicherung
- Veranstaltungen und Vorträge im Q2/23
- Veranstaltungshinweis: **Welt-Alzheimerstag im Rahmen der Woche der Demenz in Pirmasens**
- Fallbeispiele aus der Praxis: Wie stelle ich einen Pflegegeldantrag?
- Selbsthilfeangebote der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz

## Spendenprojekt: „Demenz vorbeugen – Hilf jetzt!“



Wir freuen uns riesig, dass wir mit den bislang erhaltenen Spendengeldern gleich drei weiteren Menschen mit hohem Risiko für die Alzheimer Demenz ihr Programm zur „Personalisierten Prävention von Gedächtnisstörungen“ finanzieren können. Nach den Erstuntersuchungen werden sie für 1 Jahr durch Psychologen und Ärzte am ISPG Mannheim begleitet und gecoacht, um durch individuell angepasste Maßnahmen ihr persönliches Demenzrisiko wirksam zu senken.

Abweichend von der ursprünglichen Planung – der Betrag war eigentlich nur für Teilnehmer Nr. 7 für 2 Jahre gedacht – haben wir uns entschlossen, aufgrund einer persönlichen Dringlichkeit auch Teilnehmer Nr. 8 und Nr. 9 aufzunehmen und mit den erhaltenen Spendengeldern den drei Betroffenen die Teilnahme für zunächst 1 Jahr zu finanzieren. Alle drei haben schon sehr engagiert mit ihrem Training begonnen. Aktuell sammeln wir mit Hochdruck Spenden, um ihnen auch das 2. Jahr zu finanzieren.

Bitte erzählen Sie auch Freunden und Verwandten von unserem Projekt, wir können jede Unterstützung brauchen, um möglichst vielen Betroffenen die Teilnahme zu ermöglichen!

Lesen Sie mehr über unser wichtiges Projekt unter:

[www.betterplace.org/p116660](http://www.betterplace.org/p116660)

## Interessantes und Neues

### 10-jähriges Jubiläum der Alzheimer Selbsthilfegruppe Germersheim

Mit viel Herzblut engagiert sich Frau Ulrike Lutz für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Oft ist es die eigene Betroffenheit, dass man sich ehrenamtlich für eine bestimmte Sache einsetzt: 2009 wurde bei Frau Lutz Ehemann Theo Alzheimer Demenz diagnostiziert. Zunächst stand Frau Lutz unter Schock, aber dann nahm sie die Dinge entschlossen in die Hand: „Ich habe ganz schnell gemerkt, dass es ohne Selbsthilfegruppe nicht geht. Der Tunnelblick muss weg!“ Im Juni 2013 gründete sie eine Selbsthilfegruppe für Angehörige in Germersheim. Trotz vieler schwieriger Situationen im täglichen Pflegealltag, die sie oft an ihre Belastungsgrenze gebracht haben, hat Frau Lutz nie die Selbstfürsorge vergessen: „Man muss als pflegende Angehörige dafür sorgen, dass es einem selbst gut geht, nur dann geht es dem Angehörigen gut! Und nur so kann man liebevoll mit dem Erkrankten umgehen, Wut und Zorn waren verschwunden – aber erst, als ich für mich gesorgt habe.“

In dem Film „**Ein Tag im Leben von Theo**“ wird das Ehepaar Lutz von der Kamera für einen Tag begleitet. Dabei wird nichts beschönigt: Pflege ist körperliche, aber auch emotionale Schwerarbeit, schließlich handelt es sich um den geliebten Partner. Frau Lutz erzählt im Interview, wie die Krankheit ihren Mann verändert hat und wie es ihr schließlich gelungen ist, damit umzugehen. Sie berichtet offen von Überforderung, Umgang mit Aggressionen und Problemen im Alltag, z.B. mit Behörden. Aber erfahren sie durch Frau Lutz auch, dass Pflege zu einer Aufgabe werden kann, die innerlich bereichert und dem Leben eine neue Erfüllung gibt.

Mit diesem Link können Sie den Film auf YouTube sehen:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/lernvideos-zum-thema-demenz-und-pflege/#Theo>

Frau Lutz (Bild (li) mit Frau Smetan) ist langjähriges Mitglied der Alzheimer-Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. und leitet seit 10 Jahren die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Germersheim, ein Grund zum Feiern!



Am 22. Juni 2023 wurde von 14 – 16 Uhr das **10jährige Jubiläum im Caritas-Altenzentrum St. Elisabeth** begangen. Nach Begrüßungsworten von Frau Ulrike Lutz und viel wohlverdientem Lob von Herrn Marcus Schaile, Bürgermeister von Germersheim, sowie von Prof. Dr. Adler (Vorstandsvorsitz Alzheimer Gesellschaft RLP) und Herrn Kittler (ehem. Pflegeheimleiter Caritas) stellte sich zunächst der Pflegestützpunkt Germersheim vor. Danach konnten sich die ca. 40 Gäste mit dem Demenz-Parcours in den Alltag und die Gefühlswelt eines Menschen mit Demenz hineinversetzen. Der Parcours besteht aus 13 Erlebnisstationen. Bei der ersten Station muss man sich

z.B. erst Handwerker-Handschuhe überstreifen und dann versuchen, einen Haushaltskittel anzuziehen und diesen zuzuknöpfen. Ohne richtiges Gefühl in den

Fingern merkt man sehr schnell, wie schwierig es ist, die kleinen Knöpfe zu schließen. Diese Selbstversuche helfen, ein besseres Verständnis für Menschen mit Demenz zu entwickeln.



Begrüßung der Gäste durch Prof. Dr. G. Adler



FR. Lutz kommentiert den Film „Ein Tag im Leben von Theo“



Demenz-Parcours: Station 1



Bei Imbiss und Getränken fanden angeregte Diskussionen über das Gehörte und erlebte statt. Anschließend gab die Polizei zum Thema Demenz die Info, dass immer wieder Menschen mit Demenz „verloren“ gehen und Suchaktionen eingeleitet werden, auch mit Suchhunden und Hubschraubern. Angehörige sollten im Zweifelsfall sofort die Polizei verständigen, denn je früher die Suche beginnt, desto höher ist die Chance, die Erkrankten zu finden.

Eine rundum gelungene Veranstaltung!

*Liebe Frau Lutz: Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement und dass Sie seit 10 Jahren Ihre Erfahrungen, Kraft und Hoffnung mit Angehörigen von Menschen mit Demenz teilen!*

## Reform der Pflegeversicherung: mehr Leistungen für stationäre und ambulante Pflege

Ein Beitrag von Christoph Probst

So steht es auf der Homepage des Bundesgesundheitsministeriums.

Was wird verändert, was ist davon zu halten? **Wie denken pflegende Angehörige** über das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG)?

Am Mittwoch, 13.06.2023 habe ich die Reform, die am 26.05.2023 im Bundestag verabschiedet wurde, in der Selbsthilfegruppe Rodalben kurz vorgestellt und wir haben darüber diskutiert (die Recherche umfasste die unten aufgeführten Internetseiten):

### Hier die wichtigsten Inhalte des Gesetzes für Menschen mit Demenz und deren Pflegende Angehörige

- Zum 01.01.2024 wird das Pflegegeld um 5% erhöht**, um die häusliche Pflege zu stärken. Aus diesem Grund werden auch die **ambulanten Sachleistungsbeträge zum 1. Januar 2024** um 5% angehoben.  
**Unsere Bewertung:** Die Erhöhung ist viel zu niedrig, da seit 2017 wurde das Pflegegeld nicht erhöht wurde.  
Der Bremer Pflegeforscher Heinz Rothgang spricht in der „Die Zeit“ von einem „Realverlust“ aufgrund Preissteigerungen von 15%.
- Zum 01.01.2024 kann das Pflegeunterstützungsgeld** von Angehörigen künftig pro Kalenderjahr für bis zu zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person in Anspruch genommen werden und ist nicht mehr beschränkt auf einmalig insgesamt zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person.  
**Unsere Bewertung:** für pflegende Angehörige im Beruf eine Verbesserung, da ihre Flexibilität in der Pflege erhöht wird.
- Zum 1. Juli 2025 werden die Leistungsbeträge für Verhinderungspflege und für Kurzzeitpflege** in einem neuen Gemeinsamen Jahresbetrag für Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege zusammengeführt. Damit steht künftig ein **Gesamtleistungsbetrag** von bis zu 3.539 EUR zur Verfügung, den die Anspruchsberechtigten nach ihrer Wahl flexibel für beide Leistungsarten einsetzen können. Die bisherige sechsmonatige Vorpflegezeit vor erstmaliger Inanspruchnahme der Verhinderungspflege **wird abgeschafft**, sodass die Leistungen künftig unmittelbar ab Feststellung von mindestens Pflegegrad 2 genutzt werden können.  
**Unsere Bewertung:** Diese Verbesserungen sind „in der letzten Minute“ noch im Gesetz aufgenommen worden. Im Entwurf waren die Verbesserungen schon enthalten, dann aber wieder herausgenommen worden.  
**Die Deutsche Alzheimergesellschaft** hatte sich für die Verbesserung stark gemacht und auch wir in der Südwestpfalz begrüßen diese „Flexibilisierung“.  
Allerdings bemängeln wir weiterhin, dass das Entlastungsbudget für alle Pflegebedürftigen ab Pflegegrad 2 gleich hoch ist. Dies führt dazu, dass das Geld bei Pflegegrad 2 für ca. 55 Tage Kurzzeitpflege / Jahr reicht (plus selbst zu zahlende „Hotelkosten“), bei Pflegegrad 5 aber nur für ca. 35 Tage! Also weiterhin: Weniger Entlastungszeit bei höherem Pflegeaufwand.
- Der Zugang pflegender Angehöriger zu Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen wird erleichtert**, in dem die Möglichkeit zur Mitaufnahme des Pflegebedürftigen in die stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung der Pflegeperson erweitert und weiterentwickelt wird.  
**Unsere Bewertung:** Dies wäre eine Verbesserung, jedoch zweifeln pflegende Angehörige an der „patientenorientierten Umsetzung“. In der SHG wurde bisher nur die Erfahrung gemacht, dass Anträge zuerst abgelehnt wurden. Zusagen gab es nur nach Einsprüchen.

5. **Zum 1. Januar 2024 werden die Zuschläge (nach § 43c SGB XI), die die Pflegekasse an die Pflegebedürftigen in vollstationären Pflegeeinrichtungen zahlt, erhöht.** Die Sätze werden von 5% auf 15% bei 0 - 12 Monaten Verweildauer, von 25% auf 30% bei 13 - 24 Monaten, von 45% auf 50 % bei 25 - 36 Monaten und von 70% auf 75% bei mehr als 36 Monaten angehoben.  
**Unsere Bewertung:** Die Entlastung ist gut, aufgrund der Preissteigerungen aber zu gering. Der Anteil der Heimbewohner, die Sozialhilfe beziehen müssen, wird weiter ansteigen, so die Prognose: von 30 heute auf 34% bis 2026 (w. Rothgang in „Die Zeit“)
6. **Zum 1. Januar 2025 und zum 1. Januar 2028 werden die Geld- und Sachleistungen regelhaft in Anlehnung an die Preisentwicklung automatisch dynamisiert (erhöht).**  
**Unsere Bewertung:** Leider wird nur die Kerninflation Grundlage der Berechnung, ohne Preisanstieg Energie und Lebensmittel. Effektiv wird also die Unterstützung immer geringer.
7. **Bis Ende Mai 2024 wird die Bundesregierung Vorschläge erarbeiten** für die langfristige Leistungsdynamisierung und die langfristige Finanzierung der Pflegeversicherung.  
**Unsere Bewertung:** Das wird spannend werden!  
Die DALzG fordert schon lange, „Sockel-Spitze-Tausch“: Pflegebedürftige und ihre Familien sollten die Kosten der Pflege nur bis zu einem bestimmten Betrag selbst zahlen müssen, den Rest übernimmt dann die Pflegeversicherung, ggf. mit Zuschuss von Steuermitteln. Es ist eine „Gesamtgesellschaftliche Aufgabe“!
8. **Ab 01.07.2023 steigt der allgemeine Beitragssatz um 0,35 Prozentpunkte auf 4% zur Stabilisierung der Finanzen.** Diese Maßnahme ist mit Mehreinnahmen in Höhe von rund 6,6 Mrd. Euro/Jahr verbunden. Die Bundesregierung wird zudem ermächtigt, den Beitragssatz künftig durch Rechtsverordnung festzusetzen, sofern auf kurzfristigen Finanzierungsbedarf reagiert werden muss.
9. **Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 7. April 2022** der Beitragssatz zur Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 7. April 2022 wird nach der **Kinderzahl** differenziert. Eltern zahlen dann generell 0,6 Beitragssatzpunkte weniger als Kinderlose, also 3,4%. Ab zwei Kindern wird der Beitrag während der Erziehungsphase bis zum 25. Lebensjahr um 0,25 Beitragssatzpunkte je Kind bis zum fünften Kind weiter abgesenkt.  
**Unsere Bewertung:** Ohne den Auftrag des Bundesverfassungsgerichtes, hätte es derzeit vermutlich gar kein Gesetz gegeben. Die Einnahmen werden vermutlich trotzdem nicht reichen...  
Die Zeit drängte sehr und daher sagt Minister Lauterbach auch: das Gesetz ist nicht perfekt (Die Zeit 01.06.2023 S.22)
10. **Zusätzlich gibt es noch Änderungen**
  - Für Familien mit pflegebedürftigen Kindern
  - Zum Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit
  - Und Einige Regelungen unter dem Stichwort: Bessere Arbeitsbedingungen für beruflich Pflegenden

#### **Abschließend:**

Der Beitragssatz wird erhöht und etwas gerechter verteilt. Es gibt geringe finanzielle Verbesserungen für Betroffene. Aber was nutzt ein finanzielles Budget, wenn die Leistungen mangels Anbieter / mangels Betten, mangels Personals nicht „eingekauft“ werden können? (Kurzzeitpflege, Tagespflege, häusliche Pflege). Schon heute gibt es immer mehr Pflegebedürftige und zu wenige Pflegekräfte.

Rheinlandpfalz      2021: 241364 **Pflegebedürftige** 84,7 % daheim gepflegt  
                                  2030: 291000 Pflegebedürftige in RLP  
                                  2050: 378000

Rheinlandpfalz:      2022: 2354 **unbesetzte Stellen** gab es in der Alten- und Krankenpflege teilte  
                                  Verdi-Gesundheitsexpertin Silke Steetskamp der DPA in Mainz mit.

Aktuell rechnet die BEK damit, dass 2030 etwa 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt werden - das sind 6.000 mehr als im laufenden Jahr. Bis zum Jahr 2050 steige der Bedarf sogar auf 69.000.

***"Angesichts der steigenden Zahl Pflegebedürftiger und der schon heute großen Zahl an fehlenden Pflegekräften ist Rheinland-Pfalz auf dem Weg, in einen dramatischen Pflegenotstand zu geraten."***

Dunja Kleis, Landesgeschäftsführerin Barmer-Ersatzkasse

**Hoffentlich also gelingt der Plan der Bundesregierung, Ende Mai 2024 einen Entwurf für eine zukunftsfähige Pflegeversicherung vorzulegen.**

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/pflegereform-beschluss-bundestag-26-05-23.html>

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/viele-pflegebeduerftige-zu-wenige-pfleger-in-rlp-100.html>

<https://www.altenpflege-online.net/rheinland-pfalz-deutlicher-mangel-an-pflegefachpersonen/>

<https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html>

[https://www.vdk.de/deutschland/pages/presse/pressemitteilung/86682/vdk\\_sieht\\_nachbesserungsbedarf\\_bei\\_der\\_pflege\\_reform?dsc=essenc](https://www.vdk.de/deutschland/pages/presse/pressemitteilung/86682/vdk_sieht_nachbesserungsbedarf_bei_der_pflege_reform?dsc=essenc)

„Die Zeit“ vom 01. Juni 2023 S.22

„Alzheimer Info“ 2/2023 S.16 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

## Unsere Aktivitäten im Q2/23

### Veranstaltungen und Vorträge

Vortrag am 12.05.2023 im Neuen Schloss in Simmern:

#### Vortrag zum Thema Demenz

Referentin: Monika Bechtel (Vorstand Alzheimer Gesellschaft RLP)



Über 80 Besucher\*innen verfolgten interessiert den Vortrag von Monika Bechtel, die ihre Erfahrungen im Umgang mit ihrer an Demenz erkrankten Mutter in einem Buch festhielt. Einfühlsam beschrieb Frau Bechtel viele Alltagssituationen, mit denen pflegende Angehörige häufig konfrontiert werden und gab den Zuhörer\*innen praktische Tipps zum Umgang damit.

Zusätzlich informierte Frau Bechtel auch über das Krankheitsbild und appellierte an alle Angehörigen, zusätzliche Unterstützungsangebote und Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen.

Wichtig sei es auch, sich immer wieder selbst Auszeiten zu gönnen. Denn niemandem sei geholfen, wenn die pflegende Person an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gerate.

Im Anschluss an den Vortrag nutzen viele Besucher\*innen die Möglichkeit, sich bei einem Getränk auszutauschen und sich von Frau Bechtel oder Frau Justus vom Pflegestützpunkt Simmern Fragen zu Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten beantworten zu lassen.

Als Mitorganisator präsentierte die Bücherei im Neuen Schloss ihre Bücher und Beschäftigungsmaterialien für Menschen mit und ohne Demenz. Die Mitarbeiterinnen der Bücherei beantworteten alle Fragen rund um die Ausleihe dieser Materialien.

Der Vortrag wurden unterstützt durch das Netzwerk Demenz: [www.demenz-rhk.de](http://www.demenz-rhk.de)

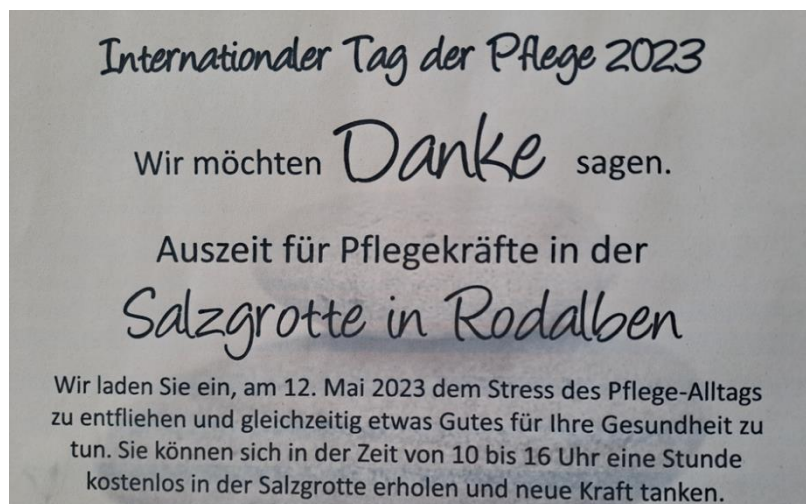
Kontakte:

- Fragen zu Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten: Pflegestützpunkt Simmern, Tel 06761 9650824
- Ausleihe von Büchern und Beschäftigungsmaterial für Menschen mit Demenz und ohne Demenz: Bücherei im Neuen Schloss Simmern, Tel. 06761 7148

## Internationaler Tag der Pflege am 12. Mai 2023 im Landkreis Südwestpfalz

Ein Beitrag von Christoph Prost (Vorstand Alzheimer Gesellschaft RLP)

Die eng zusammenarbeitenden Kooperationspartner „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ und Alzheimer Gesellschaft Rheinlandpfalz, Region Südwestpfalz, haben eine alternative Aktion durchgeführt:



Ca. 30 Pflegekräfte nahmen das Angebot einer „Auszeit“ in Anspruch und lobten die Idee, die Wertschätzung ausdrückt. Da alle Pflegekräfte auch Umgang mit Menschen mit Demenz haben, griffen sie auch gerne zu den angebotenen kostenlosen Informationsmaterialien über das Thema Demenz.

Zum Abschied gab es noch eine kleine „Danke-Tüte“.

Wie sich später herausstellte, sind die Einladungen in manchen Pflegeeinrichtungen und –diensten im Stress des Alltags zwar wahrgenommen, aber dann doch vergessen worden.....

Eine Wiederholung wäre sicher sinnvoll, wenn die Finanzen es zulassen...

Vortrag am 15.06.2023 in Dannstadt-Schauernheim:

### Demenz vorbeugen – geht das überhaupt?

Referent: Prof. Dr. Georg Adler (Leitung ISPG Mannheim und Vorstandsvorsitzender der Alzheimer Gesellschaft RLP)

Mit 180 Besuchern war die kostenfreie Veranstaltung sehr gut besucht. Bürgermeister Stefan Veth eröffnete die Veranstaltung, bedankte sich beim Pflegestützpunkt Böhl-Iggelheim für die Organisation und übergab dann Prof. Adler das Wort.

## Demenz vorbeugen – geht das überhaupt?



Ein Vortrag mit Herrn  
**Prof. Dr. Adler**  
Aktuelle Studien & Möglichkeiten  
zur Prävention | Minderung

**Info-Stände & Austausch**  
Deutsche Alzheimer Gesellschaft RLP  
Pflegestützpunkt | Sprechstunde Demenz  
Alzheimer Forschung Initiative e.V.  
Lokale Anbieter Pflege & Betreuung

Vorwort Bürgermeister  
Stefan Veth

**Donnerstag**  
**15.06.**

18:00 – 20:00 Uhr  
**Zentrum Alte Schule**  
Hauptstr. 139

Nach dem Vortrag „Demenz vorbeugen – geht das überhaupt?“ hatten die Besucher die Möglichkeit Fragen zu stellen. Im Anschluss fand bei Brezeln und Getränken ein reger Gedankenaustausch an den Informationsständen statt. Die Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., der Pflegestützpunkt, lokale Anbieter für Pflege & Betreuung waren vertreten und konnten bei Bedarf beraten.

**Übrigens:** Zur Früherkennung und Vorbeugung von Demenzerkrankungen bietet das Institut für Studien zur Psychischen Gesundheit (ISPG) in Mannheim das Gedächtnisvorsorgeprogramm Kogifit Plus® an, das für Interessierte ab einem Alter von 50 Jahren geeignet ist. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/gedaechtnisvorsorge/>

Vortrag am 15.06.2023 im Kulturviereck in Haßloch:

## **Im Alter sicher mobil sein und bleiben – Autofahren mit und ohne Demenz**

Referentin: Dr. Claudia Krack (Vorstand Alzheimer Gesellschaft RLP)

Mobilität im Alter ist in ländlichen Regionen eine wichtige Voraussetzung für soziale Teilhabe. Dabei kommt dem Auto eine besondere Bedeutung zu, da es auch im Alter und bei körperlichen Einschränkungen Unabhängigkeit gewährleistet. Aber mit dem Alter können sich Gesundheitsbeeinträchtigungen einschleichen, die die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen. Damit wird die Teilnahme am Straßenverkehr zu einem Spagat zwischen Selbstverantwortung und dem Wunsch nach selbstbestimmter Mobilität. Der Vortrag gab einen Überblick über die medizinischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Autofahren im Alter mit und ohne Demenz, Tipps zur Ressourcenaktivierung, Demenzprävention, Umgang mit „Uneinsichtigkeit“, Praxisbeispiele, und die Möglichkeit zur Diskussion für Betroffene und Angehörige.



Obwohl der große Saal mit nur ca. 25 Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften und Interessierten spärlich gefüllt war, zeigten die Fragen aus dem Publikum, wie brisant und belastend das Thema „Autofahren und Demenz“ für Angehörige sein kann. Der kleine Kreis war jetzt von Vorteil, denn er ermöglichte einen angeregten Austausch sowie konstruktive Diskussionen.

## Veranstaltungshinweis:

### **Welt-Alzheimerstag (WAT) im Rahmen der „Woche der Demenz 2023“ in Pirmasens vom 24.9.- 30.9.2023**

Das Motto des WAT 2023: Demenz – die Welt steht Kopf

Mit der Diagnose Demenz steht die Welt erst einmal Kopf – sowohl für die Betroffenen als auch ihre An- und Zugehörigen. Alltagsroutinen, das Miteinander und die Wahrnehmung der Umwelt verändern sich. All das fordert heraus und verunsichert Betroffene ebenso wie An- und Zugehörige. Wir alle können etwas tun, damit Menschen mit Demenz den Boden unter den Füßen spüren, sich aufgefangen fühlen und Teil unserer Gemeinschaft sind. Seit 1994 finden um den 21. September herum in aller Welt vielfältige Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz (MmD) und ihren Angehörigen aufmerksam zu machen.

Unter diesem Link finden Sie das Programm der „Woche der Demenz 2023“ in Pirmasens:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/termine-der-alzheimer-gesellschaft/>

## Fallbeispiele aus der Praxis

### **1. Pflegeberatung mit Ulrike Babelotzky: Wie stelle ich einen Pflegegeldantrag?**

Bei dieser Frage besteht oftmals Unsicherheit, wie eine Beantragung in Gang gesetzt werden kann.

Folgendes ist bei der Beantragung zu beachten:

- bei der Pflegekasse (ist bei der Krankenkasse angegliedert) muss ein Pflegegeldantragsformular bestellt werden
- dieses kann der Versicherte selbst, sein Bevollmächtigter oder sein gesetzlicher Betreuer tun
- das Formular muss ausgefüllt an die Pflegekasse geschickt werden
- die Pflegekasse leitet den Antrag an den MD (Medizinischer Dienst) weiter
- der MD meldet sich schriftlich zu einer Begutachtung in Form eines Hausbesuches an
- die Pflegekasse verschickt anschließend den Bescheid, welcher Pflegegrad erteilt wird

Für die Beantragung ist kein ärztliches Attest notwendig. Sinnvoll ist es von einem Facharzt eine aktuelle Bescheinigung zur Diagnose der Erkrankung zu haben, welche die Pflegebedürftigkeit begründet. Das Attest sollte in Kopie dem Gutachter des MD beim Hausbesuch gegeben werden.

Eine Vertrauensperson (Angehörige oder bereits Pflegenden) sollte bei der Begutachtung unbedingt anwesend sein. Der Pflegebedürftige hat ein Anrecht darauf.

Von der Beantragung bis zur Begutachtung sollte man die Zeit nutzen, um zu erfahren, unter welchen Kriterien eine Pflegebedürftigkeit anerkannt wird. Hierzu gibt es diverse Beratungsstellen wie z.B. Pflegestützpunkte, VdK, Pflegekasse, Alzheimer Gesellschaft. Auch im Internet finden sich viele Informationen zu den einzelnen Modulen der Begutachtung.

Unter folgendem Link findet man eine Broschüre des Medizinischen Dienstes. Darin ist überschaubar und gut verständlich das Wichtigste erklärt, was man über die Erteilung von Pflegegraden und über die Begutachtung wissen muss. Gleichzeitig findet man dort auch Informationen über die Einschätzung zu den 6 Modulen sowie zu dem Bewertungssystem. Dies kann als Grundlage für die Vorbereitung genutzt werden:

[https://md-bund.de/fileadmin/dokumente/Publikationen/SPV/Begutachtungsgrundlagen/19-05-20\\_NBI\\_Pflegebeduerftigkeit\\_Fach-Info.pdf](https://md-bund.de/fileadmin/dokumente/Publikationen/SPV/Begutachtungsgrundlagen/19-05-20_NBI_Pflegebeduerftigkeit_Fach-Info.pdf)

### **Pflegestützpunkte und weitere Beratungsangebote zum Thema Pflege in Ihrer Nähe finden**

<https://www.zqp.de/beratung-pflege/#/home>

Über diese Seite haben Sie auch Zugang zum VDEK-Pflegelotsen und AOK-Pflege-Navigator (z.B. Suche nach Pflegeeinrichtungen, Betreuungsangeboten und Hilfe im Haushalt über Postleitzahl).

Pflegestützpunkte beraten neutral und kostenfrei und bieten auch Hausbesuche für die Pflegeberatung an.

**Frau Babelotzky** hilft in der Pflegeberatung auch gerne bei Fragen zu Antragstellungen bei der Pflegekasse/Behörden, Vorbereitung zu MDK-Gutachten, Hilfestellung bei Widersprüchen oder allgemeinen Angeboten zur Entlastung pflegender Angehöriger.

So kommen Sie mit Frau Babelotzky in Kontakt:

[pflegeberatung@alzheimer-gesellschaft-rhpf.de](mailto:pflegeberatung@alzheimer-gesellschaft-rhpf.de)

## **Selbsthilfeangebote der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz**

Sehr gerne können Sie unsere kostenfreien Selbsthilfeangebote nutzen und anderen Betroffenen davon erzählen:

### **a) Demenzsprechstunde und Pflegeberatung:**

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/demenzsprechstunde/>

Die Demenzsprechstunde findet an jedem 3. Freitag im Monat in der Geschäftsstelle, aber auch telefonisch oder per Video-Chat statt. Das Beratungsangebot umfasst z.B. Fragen zu Diagnose, den Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Pflege, Vorbereitung zu MDK-Gutachten, Hilfestellung bei Widersprüchen und bietet auch die Möglichkeit, über persönliche Dinge zu sprechen.

### **b) Demenzsprechstunde Region Südwestpfalz:**

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/demenzsprechstunde-region-suedwestpfalz/>

### **c) Schulungsangebote:**

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/schulungen/>

### **d) Selbsthilfegruppen:**

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/selbsthilfegruppen/>

Der Austausch mit Gleichbetroffenen tut gut. Eine Selbsthilfegruppe (SHG) ist eine gute Möglichkeit ins Gespräch mit anderen Angehörigen eines Menschen mit einer Demenz zu kommen. Zurzeit gehören 23 SHGs zur Alzheimer Gesellschaft RLP, vielleicht ist eine in Ihrer Nähe (oder sie finden andere SHGs über die Suchoption über o.g. Internetlink).

### **e) Tanzcafés und Stammtische** (diese Veranstaltungen sind für die Erkrankten und ihre Angehörigen gedacht):

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/tanzcafesundstammtische/>

### **f) Kommen Sie mit Ihren Fragen oder zum Stöbern zu verschiedenen Themen auch gerne in unser**

**„online-Forum Selbsthilfe Demenz“ der Alzheimer Gesellschaft RLP:**

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/internet-forum/>

## a) Lernvideos zum Thema Demenz und Pflege

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/lernvideos-zum-thema-demenz-und-pflege/>

Mit Videos kann man sehr gut Theorie und Praxis verbinden, dieses „Lernen am Modell“ ist besonders effizient und man erhält zu einzelnen Themen sehr schnell einen Überblick. Das gilt auch für Lernvideos zum Thema Demenz, wodurch diese zu einer wertvollen Ergänzung zu Schulungskursen werden. In der Linksammlung haben wir für Sie eine Vorauswahl von sehenswerten Lernvideos zusammengestellt.

### **Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen:**

#### **Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.**

Mundenheimer Straße 239

67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 – 56 98 60

E-Mail: [info@alzheimer-gesellschaft-rhpf.de](mailto:info@alzheimer-gesellschaft-rhpf.de)

Web: [www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de](http://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/AlzGesRLP/>

### **Sie erreichen uns persönlich zu folgenden Zeiten:**

Montags von 13:00 bis 16:00 Uhr (Frau Hufnagel und Frau Wilhelm)

Dienstags von 09:00 bis 13:00 Uhr (Frau Krumhaar)

Mittwochs von 13:00 bis 16:00 Uhr (Frau Hufnagel und Frau Wilhelm)

Donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr (Frau Krumhaar)

Außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Wir freuen uns auf Sie!

Übrigens: der neue Demenz-Podcast ist da, **Folge 51 – Fehlendes**

**Krankheitsbewusstsein.** Wenn ein Mensch mit Demenz seine Erkrankung nicht anerkennt, entstehen oftmals schwierige Situationen. Es können sich Gefahren ergeben, wenn eine Person z. B. ganz selbstverständlich weiter Auto fährt, es kann aber auch eine Sprachlosigkeit zwischen der Person und ihren An- und Zugehörigen entstehen.:

<https://www.demenz-podcast.de/>

Herzliche Grüße

Claudia Krack

Vorstandsmitglied Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz

PS: Falls Sie diesen Newsletter nicht länger erhalten möchten, senden Sie mir bitte eine kurze E-Mail.